

Vagts

Sherman, Conn., den 3. Nov. 168 06784

06784

Dear Professor Brecht:

Beim Lesen Ihrer "Lebenserinnerungen" rauschen so manche Quellen auf, für den Erinnernden und den Forschenden--researacher, warum nur das re?--. Und wie es mit den an Quellen Verweilenden geht, man möchte diese immer noch ein Weiteres fragen. Meine Frau, née Beard, und ich lasen die kurze Passage mit einer Ausserung von Charles Beard (II, 376). Wie Sie wohl auch bemerkt haben, ist sein Nachleben bei den Amerikanern, besonders den Historikern, ein recht merkwürdiges geworden. Er sah das voraus, und da wir beide Farmers- bzw. Bauernkinder waren, einigten wir uns darauf, er werde noch lange einen Scheuerpfahl for that cattle bilden. Bewahren Sie, in Ihrem so weit gezogenen wie tief bohrenden Gedächtnis noch sonst etwas auf CAB Bezügliches auf? Da er seit 1917 schon die meiste Zeit hier auf dem Lande lebte, sind seine Begegnungen mit den Persönlichkeiten seiner ~~XXXXX~~ Zeit, die nichtbrieflichen, nicht eben viele. Und so fragen wir herum, ob bei Ihnen wie bei anderen noch etwas von einer solchen verblieben ist. Und auf S. 408 zitieren Sie beglückt eine Rezension von Albrecht Mendelssohn Bartholdy, sehr beachtlicher Weise noch vom July 1933. Kannten Sie ihn sonst und wie? Als sein alter Assistent von 1923-32 zeichne ich eben auf, was mir von ihm erinnerlich ist und was ich sonst ermitteln kann. Er ist leider sehr vergessen in Deutschland und der angelsächsischen Welt.

In grosser Ergebenheit

Ihr

Alfred Vagts
Alfred Vagts

c/o Hotel Alden
225 Central Park West
New York 24, N.Y.

Vogel

November 11, 1968

Lieber Dr. Vogta,

für Ihren Brief vom 3. November danke ich Ihnen sehr. Charles Beard war für mich der grösste Historiker in den Vereinigten Staaten. Ich stand ganz unter dem Zauber seiner Persönlichkeit. Meine allgemeinen Kenntnisse der Geschichte der Vereinigten Staaten verdanke ich Beard & Beard, meisterhaft geschrieben, von mir Zeile für Zeile sorgfältig gelesen. Er war bezaubernd freundlich mir, dem Neukömmling gegenüber. Als ich ihm mein Prelude to Silence schickte, ehrte er mich durch ausserordentlich günstige Worte und sandte ausserdem dem Verlag eine sehr nützliche Notiz. Die von mir erwartete Bemerkung machte er bei einem Tee, an dem uns die arme deutsche Historikerin an Bernard, Maude Huttman, mit ihm und Shottwell zusammenbrachte. Später sagte er mir, er erinnere sich nicht daran. Ich war auch bei dem Treffen der Am. Pol. Science Association zugegen, als er seine presidential address gab.

Albrecht Medelssohn habe ich persönlich nur sehr flüchtig gekannt, wusste auch nicht, dass Sie bei ihm gearbeitet haben.

Ich erinnere mich sehr gut des Abends, wo sie in unserm Generalseminar an der New School einen Vortrag gehalten haben, und freute mich, von Ihnen zu hören.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

Arnold Brecht